Tosk, der Gejagte

Deep Space Nine erhÃ¤lt den ersten Besuch aus dem Gamma-Quadranten: Tosks Raumschiff wurde beschÃ¤digt, weshalb er auf der Station anlegt. Chief O'Brien freundet sich schnell mit ihm an â€“ doch kurz darauf wird deutlich, dass Tosk die Beute in einer perfiden Jagd istâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Captive Pursuit

Episodennummer: 1x06

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 31. Januar 1993

Erstausstrahlung D: 20. Februar 1994

Drehbuch: Jill Sherman Donner & Michael Piller

Regie: Corey Allen

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Commander Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Scott MacDonald als Tosk,
Gerrit Graham als First Hunter,
Kelly Curtis als Miss Sarda u.a.

Kurzinhalt:
Deep Space Nine empfÃ¤ngt den ersten Besucher aus dem Gamma-Quadranten: Ein bisher unbekannter AuÃŸerirdischer, der sich als Tosk vorstellt, fliegt durch das Wurmloch. Eigentlich mÃ¶chte er seine Reise gleich fortsetzen, doch angesichts der starken BeschÃ¤digungen, die sein Schiff aufweist, kann ihn Chief O'Brien davon Ã¼berzeugen, bei der Station anzulegen. O'Brien beginnt daraufhin gleich mit den Reparaturen, wobei sich Tosk Ã¼beraus nervÃ¶s zeigt. Er scheint es auch damit sehr eilig zu haben, endlich wieder aufbrechen zu kÃ¶nnen. Ist er etwa auf der Flucht? Doch trotz aller Nachfragen von O'Brien lÃ¤sst sich Tosk weder etwas Ã¼ber seine Herkunft noch Ã¼ber den Grund seiner Eile entlocken. Als er schlieÃŸlich versucht, in die Waffenkammer der Station einzudringen, wird er von Odo gestellt und gefangen genommen. Kurz darauf bringt ein weiterer Besuch aus dem Gamma-Quadranten dann langsam aber sicher

Licht in die Angelegenheit. Ein weiteres Schiff Ã¶hnlicher Konfiguration kommt durch das Wurmloch, und nimmt mit Deep Space Nine Kontakt auf. Schnell wird deutlich, dass die drei AuÃŸerirdischen auf der Suche nach Tosk sind. Bei diesem handelt es sich um die genetisch gezÃ¼chtete Beute â€“ und sie sind die JÃ¤gerâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"Cut your engines."

"Why?"

"So I can save your ship, friend."

(Trotz dieser Versicherung zeigt sich Tosk zunÃ¤chst hÃ¶chst misstrauisch.)

"Hey, barkeep!"

"Don't call me barkeep. I'm not a barkeep. I'm your host, the proprietor. A sympathetic ear to the wretched souls who pass through these portals."

"And a man who will exploit any vice you may have. Two synthales, barkeep."

(O'Brien macht sich bei Quark gerade wohl nicht sonderlich beliebt.)

"I am sorry. I have no vices for you to exploit."

"A challenge!"

(Quark lÃ¤sst sich von Tosk nicht entmutigen.)

"Nobody's abducting a prisoner out of my brig as long as I'm alive, Major."

(Odo denkt gar nicht daran, den Angreifern Tosk einfach so zu Ã¼berlassen.)

"But he is sentient only because we have made him sentient. He has been bred for the hunt. His entire reason to exist is the hunt. To make it as exciting, as interesting, as he can. Obviously, you do not comprehend."

"I comprehend just fine."

(Sisko macht deutlich, was er von den Gepflogenheiter der JÃ¤ger hÃ¤lt.)

Review von Christian Siegel:

Mit den bisherigen Episoden von "Deep Space Nine" bin ich Ã¼berwiegend ja ziemlich hart ins Gericht gegangen. "Tosk, der Gejagte" war nun aber die erste Folge, die mich Ã¼berzeugen und mir sehr gut gefallen konnte. Hatte sie doch als erste Episode der Serie all das, was ich mir von "Star Trek" wÃ¼nsche: Ein interessantes Mysterium, eine spannende Handlung, und zum DrÃ¼berstreuen sogar noch ein packendes moralisches Dilemma. Viel mehr kann man sich nun

wirklich nicht mehr wÃ¼nschen. Bereits der Einstieg wusste zu gefallen: Mit dem geheimnisvollen Alien, dass durch das Wurmloch kommt und sich hÃ¶chst angespannt verhÃ¤lt, wurde noch vor der Intro-Sequenz mein Interesse geweckt. In der darauffolgenden ersten HÃ¤lfte der Episode dominierte dann in erster Linie die langsam entstehende Freundschaft zwischen O'Brien und Tosk das Geschehen. Diese erweist sich als ungemein wichtig, um in weiterer Folge dann mit Tosk bzw. genau genommen eigentlich den beiden mitfiebern zu kÃ¶nnen. Insofern war es sehr klug, statt eine der neuen Figuren heranzuziehen vielmehr auf O'Brien zurÃ¼ckzugreifen, der dem Zuschauer schon lÃ¤nger (aus TNG) bekannt ist, und zu dem wir dadurch schon eine grÃ¶ÃŸere Verbindung aufgebaut haben.

Tosk selbst ist ebenfalls wunderbar ausgearbeitet. Einerseits kann seine Maske gefallen, die toll designt und auch umgesetzt wurde (und ein bisschen den Eindruck eines VorgÃ¤ngers der Jem'Hadar, nur in grÃ¼n statt grau, vermittelt). Vor allem aber ist es einerseits seine Figur, und andererseits die Kultur, die dahintersteht. Tosk selbst ist einem dank seiner naiv-liebenswÃ¼rdigen â€“ und in weiterer Folge auch sehr ehrenhaften â€“ Art schnell sympathisch. Vielleicht hatte ich die Folge (die ich, so wie die ersten 11 Folgen von "Deep Space Nine" generell, vor rund 10 Jahren bei einer versuchten Neusichtung der Serie â€“ die danach abgebrochen wurde â€“ gesehen hatte) ja auch einfach nur noch zu gut in Erinnerung, aber ich fand, dass einem trotz seines versuchten Einbruchs in die Waffenkammer klar ist, dass von Tosk keine Bedrohung ausgeht, bzw. er unseren Figuren nichts BÃ¶ses will â€“ was zu einem GroÃŸteil sicherlich auch der sanft(mÃ¼tig)en Performance von Scott MacDonald zu verdanken ist. Von Anfang an vermittelt er den Eindruck eines verÃ¤ngstigten, gejagten und geschundenen Wesens, das einfach nur nach einem Weg sucht, sich zu verteidigen. Wogegen, erfahren wir dann, als die JÃ¤ger durch das Wurmloch kommen â€“ und das ist dann auch jener Zeitpunkt, wo die Episode so richtig aufdreht. So nett das Mysterium rund um Tosk davor auch gewesen sein mag, aber den sich aus der Ankunft der JÃ¤ger ergebenden moralischen Konflikt fand ich noch um einiges interessanter. Was das Ganze dabei so besonders schwierig macht ist die Tatsache, dass die Tosk von den JÃ¤gern ja ganz bewusst und nur fÃ¼r diesen einen Zweck gezÃ¼chtet werden. Mit anderen Worten: Ohne sie wÃ¤ren die Tosk gar nicht am Leben. Und darÃ¼ber hinaus gibt es dann ja auch noch die Oberste Direktive, die eine Einmischung in fremde Kulturen verbietet. Insofern kann man Commander Siskos Standpunkt, so schwer es auch fallen mag, auf rationaler Ebene durchaus nachvollziehen.

Und dennoch erfÃ¼llt einen Gedanken, dass hier Wesen nur der Jagd bzw. des Sports wegen gezÃ¼chtet und zu einer eintÃ¶nigen, fremdbestimmten â€“ und zumeist auch kurzen â€“ Existenz verdammt werden, mit Grauen und Zorn. Eben deshalb war zumindest ich dann auch voll und ganz auf O'Briens Seite, als er sich dazu entschlieÃŸt, sich Ã¼ber die Anweisung seines vorgesetzten Offiziers hinwegzusetzen, und Tosk zu befreien â€“ und ihm so gegen die JÃ¤ger zumindest eine Chance zu geben. Wunderbar fand ich auch die Szene davor, wo sich O'Brien bei Quark ausweint, und letztendlich diese Entscheidung trifft. Die Flucht selbst war mir persÃ¶nlich dann zwar eine Spur zu ausgedehnt und nur bedingt spannend; zudem fand ich, dass man dadurch, dass Tosk den Chef-JÃ¤ger tÃ¶tet, zumindest teilweise die bis dahin beanspruchte hÃ¶here moralische Position verlor. Dennoch Ã¼berwogen bei "Tosk, der Gejagte" ganz klar die positiven Aspekte, der neben der interessanten Erkenntnis, dass Odo keine Waffe trÃ¤gt, dann vor allem auch der ansatzweise berÃ¼hrende Abschied zwischen Miles und Tosk ("Die with honor, O'Brien") sowie die abschlieÃŸenden Szene mit Sisko, wo O'Brien diesen durchschaut, hinzuzuzÃ¤hlen sind.

Fazit:
Bei "Tosk, der Gejagte" rÃ¼ckt endlich wieder das Kernthema von "Star Trek" â€“ neues Leben und neue Zivilisationen zu entdecken â€“ in den Mittelpunkt. Das Ergebnis ist die bisher ganz klar beste Episode der Serie, die neben den interessanten Einblicken in die Zivilisation der Tosk und der JÃ¤ger in erster Linie noch mit der glaubwÃ¼rdigen und nachvollziehbaren Freundschaft zwischen Tosk und O'Brien (die dazu fÃ¼hrt, dass man sich dem fremden Wesen rasch verbunden fÃ¼hlt) sowie dem moralischen Dilemma, mit dem sich die DS9-Crew konfrontiert sieht, besticht. Einzig kleinere Kritikpunkte wie der etwas ausgedehnte Showdown â€“ bei doch recht klarem Ausgang â€“ trÃ¼ben den positiven Gesamteindruck ein wenig. Davon abgesehen war "Tosk, der Gejagte" aber endlich wieder "Star Trek" in Reinkultur, und die Episode von "Deep Space Nine", die mich ansatzweise begeistern konnte.

Wertung: 4 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}